

## Gebet

Lieber Gott, Du bist zu Weihnachten zu uns gekommen. Als Kind hast Du Dich uns in die Arme gelegt. Wir bitten Dich: Bleibe bei uns.

Lieber Gott, wir bitten Dich für unsere Freunde und Familien: Beschütze sie! Erhalte sie gesund und stärke sie, dass sie zusammenbleiben und zusammenfinden!

Lieber Gott, wir bitten Dich für Deine Welt. Für die Menschen, die unter Krieg und Hunger leiden, die bedroht sind durch Gewalt und Hass. Schenke ihnen und uns Deinen Weihnachtsfrieden!

Und gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Wir stellen uns unter Gottes Segen:  
Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus  
segne und behüte uns.  
Er lege uns seinen Sohn ans Herz  
und mache unser Leben menschlich.

Er lasse sein Licht leuchten über uns  
und erwärme uns mit seiner Liebe.  
Er fülle unsere Häuser und Familien  
mit seinem Frieden.  
So gehen wir hin in die Weihnacht  
im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.  
Amen.

## Lied

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

# HEILSAME GNADE

Weihnachten 2021 in der Diakonie  
Kurzandacht für 2-3 Personen  
Dauer ca. 15 Minuten



[www.mi-di.de](http://www.mi-di.de) | [info@mi-di.de](mailto:info@mi-di.de) | 030 652 111 862

# Ankommen

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit. Machen Sie es sich schön. Schaffen Sie sich eine weihnachtliche Atmosphäre. Geben Sie allen Beteiligten ein Andachtsblatt. Teilen Sie ein, wer welchen Abschnitt liest. Wenn Sie die Lieder nicht singen können, dann sprechen Sie sie gemeinsam.

# Eröffnungsgebet

Wir werden still und feiern Andacht. Wir feiern gemeinsam Weihnachten. Dazu beten wir:  
Lieber Gott – wir feiern hier und jetzt die Geburt Deines Sohnes. Er kam in einem Stall, zwischen Tieren und in der winterlichen Kälte, zur Welt. Dieses Kind soll uns Hoffnung und Freude geben.  
Wir bitten Dich, schenke uns beides: die weihnachtliche Freude und die Hoffnung. Amen.

# Lied

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,  
in seinem höchsten Thron,  
der heut schließt auf sein Himmelreich  
und schenkt uns seinen Sohn,  
und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schoß  
und wird ein Kindlein klein,  
er liegt dort elend, nackt und bloß  
in einem Krippelein,  
in einem Krippelein.

Er äußert sich all seiner G'walt,  
wird niedrig und gering  
und nimmt an eines Knechts Gestalt,  
der Schöpfer aller Ding,  
der Schöpfer aller Ding.

# Biblische Lesung

Sie können jetzt die eingelegte Weihnachtsgeschichte nach Lukas lesen. Oder Sie lesen nur den Bibelvers für die Heilige Nacht:

„Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.“ (Titus 2,11)

# Auslegung

Der Weihnachtsvers für die Heilige Nacht verheißt „heilsame Gnade“ – und zwar für „alle Menschen“.

Heilsam – das klingt wie Heilung. Das klingt nach Gesundwerden, nach Gesundheit selbst. „Heile, heile Gänschen, es ist bald wieder gut ...“ Das singen wir Kindern, wenn sie sich verletzt haben. So gesehen ist es ein Weihnachtslied.

Der Weihnachtsvers behauptet, dass die Heilung allen Menschen erschienen ist. Leider aber sind nicht alle Menschen heil, weder vor 2021 Jahren – noch heute. Weihnachten hat nicht dazu geführt, dass Lahme gehen und Blinde sehen, dass Menschen frei von Krankheiten sind, frei von Schmerzen und Ängsten. Besonders in den Häusern der Diakonie kommt man an dieser Erkenntnis nicht vorbei. Gesundheit ist so fern wie immer. Weihnachten hat daran nichts geändert. Oder doch?

Die heilsame Gnade der Weihnacht ist nicht die Gesundheit der Menschheit, sie ist das Kind in der Krippe. Das Geschenk der Weihnacht ist die Begleitung der Menschheit durch Gott selbst – ein hilfloses Kind. Die Krankheit, der Schmerz, die Angst, all das ist noch da – aber Gott ist auch da: nicht fern im Himmel, sondern nah bei den Menschen auf der Erde.

Gott zeigt sich zu Weihnachten nicht als heilender Arzt, sondern als pflegende, tröstende Begleiterin. Sie hält mit uns aus und begleitet uns.

Für solche Begleitung kennt die Bibel den Begriff der Engel. Engel wirken durch ihre Anwesenheit, und zwar nur durch ihre Anwesenheit – so wie Gott selbst. Engel zeigen sich als Familie, Freunde oder Pflegende. Ihre Stärke ist ihr Dasein – ihr Dasein für andere. So ein Engel ist es auch, der diese Weihnachtsfreude verkündet: „Ich verkündige Euch die große Freude, dass Gott für alle Menschen dasein möchte.“ Amen.

Wenn Sie möchten, erzählen Sie sich gegenseitig, für wen Sie da sind, und wer für Sie da ist.

# Lied

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute, hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh,  
schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluja  
tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter, ist da,  
Christ, der Retter, ist da.

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund',  
Christ, in deiner Geburt,  
Christ, in deiner Geburt.

# Die Weihnachtsgeschichte (Lukas 2,1-20)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

**midi**